

Stettiner



105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

Zeitung

No. 255.

Morgen-

Sonntag den 3. Juni.

Ausgabe.

1860.

Deutschland.

Berlin, 2. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent und heute Morgen 6 Uhr vom Niederschlesisch-Märkischen Bahnhof mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm zur Eröffnungsfeier der Eydtkuhner Bahn mittelst Extrazuges nach der Provinz Preußen abgereist. Se. Königl. Hoheit begeben sich zunächst nach Danzig, werden dort Parade über die Truppen abhalten und nach Beendigung derselben nach Königsberg weiter reisen, wo Nachmittag im Königl. Schloß großer Empfang und Tafel stattfindet. Am 4. Morgens erfolgt die Eröffnung der neuen Bahn von Königsberg bis zur russischen Grenze, von wo Se. K. Hoheit am 6. hierher zurückkehren werden. — Im Gefolge Sr. Königl. Hoheit befinden sich die Minister Graf Schwerin, v. d. Heydt, v. Moos, Frhr. v. Schleinitz, v. Auerwald und Graf Pückler, der General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel, General-Lieutenant v. Willisen, die General-Majors Frhr. v. Manteuffel und v. Alvensleben II., Oberst v. Boyen, Major v. Strubberg, der Oberhofmeister J. Maj. der Königin Graf Dönhoff, Oberst-Truchseß Graf Redern, Hofmarschall Graf Pückler, Geh. Rabinets-Rath Ulaire, General-Post-Direktor Schmücker, Geh. Postrath Philippsborn, Geh. Rath v. d. Rede, Hofrath Bock, Geh. Rabinets-Sekretär Noel u. A. Auch befand sich in der Allerhöchsten Begleitung bis Danzig der Vice-Admiral Schröder. Bei der Abreise waren der stellvertretende Stadt-Kommandant General-Major v. Bialke und der Polizei-Präsident Frhr. v. Zedlitz zur Verabschiedung auf dem Bahnhof anwesend.

Der „K. Z.“ wird von hier geschrieben: Die Selbst-Apologie des Herrn v. Manteuffel macht natürlich viel von sich reden und erscheint den Meisten als eine Art Kuriosum, Herr v. Manteuffel ist ein berechnender Mann, hat aber doch um die Zeit, als die Regentschaft eingesetzt wurde, bewiesen, daß er die Situation nicht immer richtig beurtheilt. Seine Mittel schlagen leicht fehl, wenn sie mit entgegenstehender Geradsicht und offenem Wesen in Widerspruch stehen. Auch jetzt hat er einige gegen den Schluß der Session vorgefallene Erörterungen überschätzt und die Lage in einem für den Moment seines Hervortretens viel zu günstigen Sinne aufgefaßt. Davon wird sich der frühere Minister-Präsident bald durch die Wirkung seiner Ansprache pro domo überzeugen können. Diese dürfte nicht nur in der Presse, sondern auch an anderen Stellen eine der von ihm beabsichtigten entgegengekehrten sein. Die Zeit ist zu ernst, als daß mit einem solchen Vertheidigungs-Versuche für eine Richtung etwas gewonnen werden könnte, die jetzt von allen Parteien als verderblich erkannt und verläugnet wird. Müßte das Land wählen, es würde eine entschieden fanatische feudale Politik wie eine harte, aber doch nicht unwürdige Prüfung leichter ertragen als ein System, bei dessen neunziger Herrschaft Preußens Ehre und Machtstellung schwerer Schaden zu leiden drohte, und dessen Verantwortlichkeit besonders dem Ministerium Manteuffel-Westphalen zur Last fällt. Das parlamentarische Leben ist bei uns augenscheinlich erst in den Anfängen und wird noch manchen Kampf, vielleicht manchen Rückschlag zu bestehen haben. Aber die Zeiten der bürokratischen Polizei-Wirthschaft mit oder ohne Phrase sind für immer dahin, und ihre Vertreter müssen sich darein finden, daß sie in Preußen unmöglich geworden sind.

Die russische Diplomatie läßt verbreiten, die Mächte würden doch dem Fürsten Gortschakow eine Genugthuung geben. Es werde „etwas geschehen“, um den Beschwerden Rußlands gerecht zu werden; damit trägt man sich hier seit gestern in der politischen Welt. Man hat aber Grund anzunehmen, daß es sich um eine Form handelt, den russisch-französischen Rückzug zu erleichtern. Man wird alles, was in den nächsten Tagen über einen russischen Erfolg verlauten sollte, mit großer Vorsicht aufzunehmen haben. Die Dinge liegen in Wirklichkeit anders.

Die Vorgänge während der Reise des Prinz-Regenten werden noch viel besprochen. Die Nachricht, der Regent würde von dem Marschall Mac Mahan begrüßt werden, ist durch das Ereigniß nicht bestätigt worden, sei es, daß die Nachricht auf einem Irrthum beruht, sei es, daß man sich in Paris anders betonen hat. Die süddeutschen Blätter hatten bekanntlich schon vor dem Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon prognostiziert und nicht die gewöhnlichen Konjekturen geknüpft, welche jetzt sogar noch für die wenig verwöhnten Leser jener Blätter kaum noch den Reiz des höheren Zeitungsklatsches haben können.

Der russische Kollegienrath Witte, vor einigen Tagen hier angekommen, ist vorgestern plötzlich am Schlagflusse gestorben. Sein Tod führte ihn eben am Zeughaufe vorüber, als ihn der Schlag traf und auf der Stelle tödtete.

Vor einigen Tagen verstarb hier der Buchhalter Meyer, Herz Joseph, mit Hinterlassung eines Vermögens von 100,000 Thaler, ohne hierorts bekannte Erben zu hinterlassen.

Danzig, 1. Juni. Der Herr Handelsminister hat in einem Brief vom 19. Mai mit Bezug auf den Jahresbericht des hiesigen

gen Ältesten-Kollegiums pro 1859 mehrere Dinge von allgemeinerem Interesse berührt, von denen wir heute nur das die Weichselregulirung und die Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn Betreffende erwähnen.

Zu einer vollständigen zusammenhängenden Regulirung der preussischen Weichsel reichen die zu Stromregulirungen im Ganzen verfügbaren beschränkten Fonds nicht aus. Die gegenwärtige Finanzlage gestattet auch nicht, die dazu erforderlichen sehr beträchtlichen Geldmittel auf eine Reihe von Jahren außerordentlich flüssig zu machen. Es kann daher für jetzt nur fortgefahren werden, mit Hilfe der zu Gebote stehenden Mittel Verbesserungen und resp. Beseitigung von Hindernissen auf denjenigen Stromstrecken thunlichst zur Ausführung bringen zu lassen, wo das Bedürfniß dazu am dringendsten ist. Um den Uebelständen zu begegnen, welche der Schiffahrt und dem Abgange des Eises auf der noch nicht regulirten Strecke des Stromes unterhalb Dirschau bis zur Mündung des Weichselhaff-Kanals entgegenstehen, wird, so weit möglich, auf Konzentrirung der Mittel Bedacht genommen werden, damit die begonnene durchgängige Regulirung dieser Strecke in nicht zu langer Frist zum Abschluß gebracht werden könne. Der Herr Handelsminister erkennt ferner in demselben Beschränkt die Wichtigkeit einer Eisenbahn von Danzig nach Neufahrwasser an, und theilt mit, daß die Ausführung dieser Bahn zur geeigneten Zeit jede thunliche Förderung zu Theil werden soll.

Hannover, 1. Juni. Die zweite Kammer genehmigte heute den Antrag auf theilweise Beibehaltung der Marschbereitschaft der Herres. Hr. v. Bennigsen empfahl eine Koalition Englands, Preußens, Oesterreichs und des übrigen Deutschlands gegen Frankreich und Rußland.

Frankfurt, 31. Mai. Gutem Vernehmen nach gründet sich das von dem ehemaligen Flottenkommissar, Geheimen Rath Dr. Hannibal Fischer, bei der Bundes-Versammlung eingereichte Bittgesuch um ein Darlehn von 12,000 Thlen. auf folgende Thatsache: Die großherz. Regierung von Oldenburg war insofern bei Erhaltung der deutschen Flotte interessiert, als der größte Theil derselben im Hafen von Brake stationirt war und die Mannschaft der Flotte viel Geld in den Verkehr brachte. Als nun der von ihr pensionirte geheime Rath Fischer den Austrag des Bundes übernahm, drohte sie ihm mit theilweiser Einziehung seines Ruhegehaltes. Auf eine Anzeige dieser Drohung bei dem Bundestage wurde dem Bundeskommissar geantwortet, er solle den Austrag des Bundes nur ausführen, man würde für etwa entstehende Nachtheile von Bundeswegen aufkommen. Thatsache ist es, daß die oldenburgische Regierung den Ruhegehalt Fischers um mehrere 100 Rth. herabsetzte, wofür der gemahregelte Flottenkommissar jetzt nachträglich die Entschädigung des Bundes beansprucht; demnach wird man das Gesuch nicht als eine Bitte um Unterstützung, sondern als eine Entschädigungsforderung für erlittenen Verlust aufzufassen haben.

Das preussische Kabinet hat in der Angelegenheit wegen Befestigung der deutschen Seeküste der Uferstaaten jetzt den Entwurf eines Antrages über die Durchführung dieses Projekts dem Bunde zugehen lassen, welchem auch die vor einigen Monaten in Berlin überreichte hannoversche Vorlage zur Begründung der Vorschläge beigegeben ist. Man hofft hier, daß gegenwärtig Hannover weniger Schwierigkeiten der gemeinschaftlichen Verständigung bereiten werde, da nach Ablehnung des von den Kammern des Landes geforderten Kredits der Plan, ohne Rücksicht auf die andern Uferstaaten, mit den Befestigungsarbeiten vorzugehen, nicht zur Ausführung kommen kann. Die hannoversche Regierung war besonders deshalb gegen Befestigungen Seitens des Bundes auf ihrem Gebiet, weil sie die theilweise Besetzung derselben durch Bundesruppen vermeiden wollte, und es wird sich ja jetzt zeigen, wie weit diese Partikularrücksicht gegen das allgemeine Interesse zurückgetreten ist.

Italien.

Garibaldi's Einzug in Palermo scheint doch wirklich Statt gefunden zu haben, da von verschiedenen Seiten die Thatsache bestätigt wird. Genueser Depeschen zufolge dauerte, wie bereits gemeldet, das Bombardement mehrere Stunden und kostete viele Menschenleben. Nach Privat-Nachrichten, welche über Genua in Marseille am 31. Mai eintrafen, hat Garibaldi die Bildung von acht Infanterie-Regimentern auf Sicilien, welche in der piemontesischen Armee nach dem 52. Regimente Rang nehmen sollen, angeordnet. In Marseille wurde am 31. stündlich das in Rückstand befindliche Levante-Boot mit direkten Nachrichten aus Messina erwartet; auch hat die französische Regierung Maßregeln angeordnet, um rasche, direkte Berichte aus Palermo zu erhalten, und auch zwischen Sicilien und Malta ist von englischer Seite ein besonderer Dampfer-Dienst eingerichtet worden. Die Haupt-Schwierigkeit der Sicilianer ist jedoch mit Einnahme der Stadt noch keineswegs gehoben. Palermo hat zwei Citadellen, und auf diesen weht noch die Fahne der Bourbonen; auch in der Festung Trapani weht

dieselbe noch, und Messina, die alte Landungsbrücke der Neapolitaner zur Wiederunterwerfung der Insel, befindet sich noch vollständig in der Gewalt des Königs Franz. Wie diese Festungswerke ohne Belagerungsgeheiß zu nehmen sind, ist ein Problem, vor welchem mancher Berufs-Feldherr zurückschrecken würde; Garibaldi ist jedoch unerschöpflich an außergewöhnlichen, unschulmäßigen Hilfsmitteln, und im übrigen Italien ist die Begeisterung so groß, daß der Gemeinderath von Mailand, nachdem er durch Acclamation eine Summe zur Unterstützung der sicilianischen Brüder bewilligt, den anfeuernden Beschluß faßte, es solle ein Denkmal zum Gedächtniß der jungen Leute, welche in den Befreiungskampf nach Sicilien gezogen, errichtet und ein Ehrenbuch, in welchem die Namen derselben verzeichnet würden, angelegt werden. In Neapel selbst wurde die erste Kunde von Garibaldi's Einzug in Palermo mit Jubel begrüßt, ohne daß diese Kundgebungen jedoch weiter geführt hätten.

Der Patrie entnehmen wir noch Folgendes über die Lage der Dinge in Sicilien: „Die Städte Messina, Catania, Syracusa und Girgenti sind noch immer ruhig, aber die Ausständischen erwarten, daß dieselben nach der Constituirung der provisorischen Regierung zu Palermo sich sofort für den Aufstand erklären werden. Das wird auch unvermeidlich eintreffen, außer in Messina, welches zu stark befestigt ist und eine zu große Besatzung hat, als daß der Aufstand dort ohne äußeren Beistand siegen könnte. Messina kann nur nach einer regelmäßigen Belagerung fallen, zumal es den großen Vortheil besitzt, daß es das Meer frei hat. Dorthin gehen auch alle Streitkräfte der neapolitanischen Regierung, die dort ohne Unterlaß eintreffen. Nach dem Falle der Hauptstadt der Insel (Palermo) wird sofort ein Tagesblatt erscheinen unter dem Titel: „Giornale Ufficiale di Palermo.“ In demselben werden die Akten und die Decrete der ausländischen Regierung erscheinen. Außerdem wird, wie man sagt, der Contre-Admiral Graf Persano, Commandant der piemontesischen Schiffs-Abtheilung (Flaggenschiff Maria Adelaide), im Hafen seine Hauptstation nehmen. Die Commandanten der übrigen Seemächte werden diesem Beispiele folgen.

Die Agentur Havas bringt einen Bericht aus Palermo, der vom 16. Mai, wo eine Proclamation Garibaldi's erschien, bis zum 26. Mai reicht. Wir heben die charakteristischsten Züge aus. Zuerst verdient bemerkt zu werden, daß die königlichen Truppen bei Calatini allerdings die Desfileen besetzt hatten, aber aus diesen Positionen hinausgetrieben wurden, obwohl dieselben laut dem Urtheil französischer Sachkenner so stark sind, daß ein kleines Detachement gegen eine ganze mit Artillerie wohl ausgerüstete Armee Stand halten könnte. Am 18. Mai rückte Garibaldi in Alcamo ein. Am 19. Mai zogen die Truppen sich aus der Stadt Palermo auf die beherrschenden Stellungen zurück, während die Sbirren die Häuser nach Waffen und Munition durchsuchten, da es sich herausgestellt hatte, daß Soldaten ihre Patronen an Bürger um geringe Summen verkauft hatten. Hausen kleiner Kinder durchzogen die Straßen mit dem Rufe: „Es lebe Italien!“ In der Nacht leuchteten auf den Höhen von der Bogheria bis San Martino Signalfire um Palermo. Am 20. Mai wurden vierzig Soldaten in die Stadt gebracht, die bei einem Vorposten-Gefechte verwundet wurden, in welchem auf sicilianischer Seite Rosolino Pilo, der Bruder des Grafen Caponi, fiel. Am 22. Mai ließ Maniscalco die politischen Gefangenen zwingen, eine Unterwerfungs-Urkunde zu unterschreiben, stieß jedoch auf bedeutenden Widerspruch. Von 4 bis 7 Uhr hörte man Kanonen- und Gewehrfeuer von Termini, wo Insurgentenscharen die königlichen Truppen angriffen; am 23. Mai erhob sich die Bevölkerung, und die Truppen schlossen sich in das Fort ein. Am demselben Nachmittage entstand ein Vorposten-Gefecht im Parco; die Truppen „führten fort, Landhäuser auszurauben.“ Am 25. Mai stellten sich acht neapolitanische Kriegsschiffe mit brennenden Lunten kampffertig im Hafen auf, Lanza benachrichtigte durch Rundschreiben die fremden Konsuln, daß er die Stadt bombardiren lassen werde, wenn es zu Feindseligkeiten komme, jedoch erst zwei Stunden nach Beginn derselben das Feuer eröffnen werde, um den Fremden Zeit zur Flucht zu lassen. Garibaldi stand am 25. Mai in Risimini. Die im Süden der Insel gebildete provisorische Regierung hatte den Telegraphen von Marsala bis Partenico hergestellt. Am 25. Mai plünderten die Soldaten die Villa des Marquis Pasqualini aus, während General Salzano den Konsuln anzeigte, wenn die Stadt sich erhebe, würden die Truppen zu allem, was der Krieg in solchen Fällen mit sich bringe, greifen, und er könne in Betreff der Fremden für nichts stehen. Am 26. Mai vernahm man von 9 bis 11 Uhr früh Kanonenfeuer von der Hochebene her. Nachmittags plünderten die Soldaten die Villa des Fürsten Santa Margherita, die drei Kilometer von Palermo, in Mezzo-Monreale liegt. Abends begaben sich sämtliche englische Unterthanen an Bord der britischen Kriegsschiffe im Hafen.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Der Spectateur Militaire vom 15ten Mai enthält einen Artikel: „Die französische Osgrenze“, der alles

Das neueste Bulletin über den Prinzen Jerome lautet: Der Zustand Sr. Kaiserlichen Hoheit ist fortwährend sehr bedenklich. Bis heute Abend waren noch keine neuen Bulletins ausgegeben worden. Die Prinzessin Clothilde hat sich diesen Morgen um 11 Uhr zu ihrem kranken Schwiegervater begeben. Der Kaiser und die Kaiserin fuhrn um 3 Uhr dorthin. Die Reise des Kaisers nach Lyon wird ungeachtet der Krankheit seines Onkels Statt finden. Dagegen scheint die Reise des Hofes nach Fontainebleau ganz aufgegeben zu sein.

Wer denkt nicht sogleich an unseres alten Arndt: „Das gute Deutschland soll es sein.“ Eine gleiche Stimmung waltet bei allen deutschen Sängereffekten vor. Bei unsern Sängern scheint dies noch nicht zum Durchbruch gekommen zu sein, das gestrige Vokal-Konzert des Herrn Beschmitt, des tüchtigen Dirigenten der Stettiner Liedertafel, die sich stets durch mustergültige Leistungen ausgezeichnet hat und diesen Ruf auch gestern wieder bewährte, bot z. B. aus dem reichen Schatz von Liedern, in welchen sich das Gefühl für Deutschlands Größe und Einheit ausspricht, auch nicht ein einziges, und zeigte das Programm einige Serenaden und andere sentimentale Kompositionen, unter denen Rückens Normannalied allein sich abhob, während die letzte Abtheilung fast nur launige Chöre enthielt. Ein kräftiges deutsches Lied wäre ein würdiger Abschluß gewesen. Diese unsere Ausstellung galt nur dem Programm, die Durchführung der Chöre war eine vorzügliche und giebt den Beweis, was tüchtige Kräfte unter einer guten Leitung zu leisten vermögen. Einen besonderen Reiz erhielt das Konzert durch die Mitwirkung des Tenoristen Herrn Adermann, welcher die Tenorpartie in einem Duett von Appel und das Solo in der schönen Komposition von Beschmitt „Das letzte Lied“ ausgezeichnet vortrug. Was die Liedervorträge des Herrn Adermann so anziehend macht, ist neben dem schönen Stimmklange die korrekte deutsche Aussprache des Textes und erwarb sich der Sänger dadurch den ungetheiltesten Beifall.

Bekanntmachung,
den Ankauf von Militär-Dienstpferden betreffend.
Regierungsbezirk Stettin.

Zum Ankauf von Militärdienstpferden im Alter von drei bis einschließlich acht Jahren, sind in dem Bezirke der königlichen Regierung zu Stettin und den angrenzenden Bezirken, für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr, beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 28. Juli in Angermünde,
- " 30. Juli in Prenzlau,
- " 9. August in Grimmen,
- " 11. " " Greifswald,
- " 13. " " Demmin,
- " 14. " " Schwichtenberg,
- " 16. " " Treptow a. T.,
- " 18. " " Jven,
- " 20. " " Anklam,
- " 21. " " Finkenbrunn,
- " 23. " " Stralsburg,
- " 27. " " Pyritz,
- " 30. " " Regenwalde,
- " 6. September in Treptow a. R.,
- " 8. September in Gerdau.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippenfehler, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Oberrichter auf Gefahr und Kosten des früheren Eigentümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämtlichen Unkosten wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine rindlederene Trense mit haltbarem Gebisse, eine Gurtbalken und zwei hanfene Sättel, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 11. April 1860.

Kriegs-Ministerium;

Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. v. Schütz, Mentzel, v. Mantke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniss des theilnehmenden Publikums gebracht, und für Pferdezüchter noch besonders bemerkt, daß die Königl. Militär-Remonte-Ankauf-Commission bei Gelegenheit ihrer Umreisen auch von vorkommenden, gut gezogenen, fehlerfreien und zur Zucht geeignet erscheinenden jungen Hengsten Notiz nehmen, und von dem Vorhandensein derselben dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Mittheilung machen wird, wonächst dann die weiteren Unterhandlungen, Behufs Ankaufs dieser Thiere zur Deckung des Remonte-Bedarfs der Königl. Landgestüte an Besälern wie bisher durch Königl. Landgestüt-Beamte geführt werden sollen. Pferdezüchter fordern wir daher auf, verkaufsfähige geeignete junge Hengste bei Gelegenheit der Remonte-Märkte der Königl. Militär-Remonte-Ankauf-Commission zur vorläufigen Besichtigung vorzuführen.

Stettin, den 17. Mai 1860.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Kais. R. Oestr. Eisenbahn-Anlehen

vom Jahr 1858

von 42 Millionen Gulden österr. Währung.
Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 40,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal 5000, 20mal 4000, 76mal 3000, 54mal 2500, 264mal 2000, 503mal 1500, 773mal 1000 Gulden u. c.
Der geringste Gewinn ist fl. 125.

Nächste

Ziehung am 1. Juli 1860.

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummer versehen, sind gegen Einzahlung von 3 Pr. Crt. pr. Stück, 11 Stück à 30 Pr. Crt. von dem Unterzeichneten zu beziehen. Der Betrag der Loose kann auch pr. Postvorschuß erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Verloosungsplan und die Ziehungsliste werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,

Staatssekretär-Handlung in Frankfurt a. M.

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung zum Zweck der Ersatzwahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes und drei Stellvertretern desselben auf

Mittwoch, den 6. Juni c.,
Vormittags 10 Uhr,

in hiesigen Börsehaus eingeladen.

Stettin, den 4. Mai 1860.

Der Verwaltungsrath
der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Zu verkaufen.

Echte **Holländische Serringe**

in 1/16 und 1/32 Tonnen, auch einzeln, empfiehlt

Carl Stocken.

Schweizer Gardinen-Stoffe,
Schwarze Spitzen-Mantillen,
empfehlen in reichster Auswahl
Gebrüder Saalfeld,

Breitestraße Nr. 31.

Bei der beginnenden Bauzeit

empfehlen wir

Englische glasierte Stein-Röhren,

von 2—18 Zoll Durchmesser,

zu Wasserleitungen jeglicher Art, zum Leiten des Wassers in Brennereien und Brauereien, theils zur Hinaufführung der Maische auf die Kühlschiffe; zu Durchlässen bei Wegen, Chaussees, Eisenbahnen, etc. — Ferner dienen sie zu Gas- und Wärme-Leitungen für Wohnhäuser, Fabriken und Orangerien; zu kleinen Schornsteinen und russischen Röhren.

Die Vorzüge, welche diese glasierten Stein-Röhren gegen eiserne Röhren haben sind allgemein bekannt und anerkannt worden, dennoch glauben doch hier kurz auf dieselben hindeuten zu müssen.

Die Hauptvorzüge bestehen darin, dass diese bereits erwähnten Stein-Röhren in Folge ihrer Glasur kein Oxyd absetzen, keine Unreinlichkeit annehmen, auch nicht, wie bei den eisernen Röhren es der Fall ist, vom Rost verzehrt werden, während sie vollkommen den Druck aushalten, welchen die eisernen aushalten; dabei stellen sie im Preise 40—100 % billiger als eiserne.

Es ist uns für Pommern die Haupt-Niederlage dieses Fabrikats übertragen und liegen Muster zu jeder Zeit bei uns zur Ansicht. Wir berechnen nur Fabrik-Preise, und besorgen auf Verlangen den Transport der Röhren nach dem Bestimmungsort.

Wir empfehlen dies neue und vorzügliche Fabrikat angelegentlichst.

G. Borck & Co.,

landwirthschaftliches Commissions-Geschäft
Stettin, Frauenstrasse No. 5.

Die

Glas- & Porzellan-Handlung

von

Rohlmarkt Nr. 8.

F. A. Otto,

Rohlmarkt Nr. 8.

empfehlen in reichster Auswahl, ihr durch fortwährend neue Zufuhren wohl assortirtes Lager

Engl. Belg. Böhm. Crystall- & Glaswaaren,

als: Punschbowlen, Wasser-Wein-, Pocale, Zuckerschalen,
Fruchtschalen, Madeira-, Champn.- Butter- u. Käseglocken,
Tafelaufsätze, und Liqueurgläser, Caraffen, Ampeln u.

in Crystall und farbigem Glase.

Porzellane aus verschiedenen Fabriken zu Fabrikpreisen.

Reich bemalte und vergoldete Caffee- und Theeservice, Vasen, Cabarets, Etageren, Schreibzeuge, Kuchenschalen, Dessert- und Compotteller u.

Chausseestaub-Waaren in großer Auswahl

und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten und festen Preisen.

F. A. Otto.

Trottoirplatten,

Granit-Rinnen, Stufen-Pfähle, Radabweiser und Gassen in verschiedenen Dimensionen, sowie Pflastersteine aller Art, halbe vorrätig und liefere zu den billigsten Preisen.

Albert Klesch,

Steinsetzmeister,
Frauenstrasse Nr. 50.

Ovale Photographie-Rahmen, schwarz poliert mit Bronze-Reif empfiehlt Photographen und Wiederverkäufer die ovale Rahmen-Fabrik des Drechslermeisters **Otto Friese** zu Breslau, Langeholz-gasse Nr. 8, zu sehr billigen Preisen und guter, schöner Waare.

Thymothee, engl. Rhygras, rothe und weiße Kleeaat, Runkelrüben und Möhren-saat, amerikanisches Zuckerrohr, Kolben-hirse, offerirt

Richard Grundmann.

Dünger-gyp

in Fässern billigt bei

G. Borck & Co.,

landwirthschaftliches Commissions- und Expeditions-Geschäft.

10—15 Pfund Sardellen

für 1 Thlr., beste Qualität 6 Pfund, empfiehlt

Carl Stocken.

Simbeer-,

Apfelsinen-, Citron-, Vanille- und Wein-Limonaden-Essenzen,

sowie

concent. Mandelmilch (Orgeade)

wovon 1 Esslöffel voll in ein Glas Wasser gerührt, zur augenblicklichen Bereitung einer köhlenden und aromatischen Limonade oder Orgeade genügt, offerirt in den bekannten halben Champagnerflaschen à Flasche 10 Sgr., 10 Flaschen mit 3 Thlr., ferner

Selter- und Sodawasser,

20 Flaschen, je ein halbes Quart enthaltend, mit 1 Thlr.

Carl Putzmann,

Begründer der concess. neuen Trinkhallen,
Friedrichstr. 12 in Berlin.

Bibeln von 8 Sgr. an, und

Neue Testamente von 3 Sgr. an

sind stets zu haben im Gesellenhause 3 Tr. (Neuen Stadttheile.)

Vermischte Anzeigen.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen
Oberwief 45, 1 Tr.

Die Restauration Wein- und Bierstube
von W. Schultz,

Junkerstraße 1—2, in geringer Entfernung vom Dampfschiffbohrwerk,

empfehlen dem geehrten Publikum die besten Speisen, vorzügliche Weine und die gangbarsten Biere in bester Qualität. Bei den billigsten Preisen wird für die zuvorkommenste Bedienung Sorge getragen werden.

Eine im schwunghaftesten Betriebe sich befindende Dampf-Gypsfabrik mit dabei belegenen eigenen Brücken soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden.

Zur Uebernahme sind ca. 4—5000 Thlr. erforderlich. Frankirte Anfragen unter C. A. 211 wolle man gefl. an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.

In dem chemischen Institut

des vereidigten Sachverständigen und Taxators Dr. Ziurek zu Berlin, Wilhelmstr. 112: **Analysen** von Erzen, Metall-Legirungen, Bodenarten, Düngstoffen, Kalk, Mergel etc.; **Werthbestimmungen** von Brennstoffen, Salpeter, Soda, Pottasche, Braustein, Bleichstoffen, Farben, Chemikalien etc., **Polarisation** von Zuckern und Rübensaften, **chemisch-technische Untersuchungen** und **Gutachten**, für alle Zweige des Handels, der Landwirthschaft, der Industrie, des Bergbaues und Hüttenbetriebs

Vermiethungen.

Eine freundliche Hinterwohnung von 2 Stuben, kleiner Küche und Bodenstube ist Schulzenstr. 17 zu vermieten. Näheres beim Wirth. Dasselbst ist auch ein großer Saal im Vorderhause zu vermieten.

Eine Wohnung von 7 Zimmern, allem Zubehör und mit Aussicht auf ein herrliches Panorama ist 1. Juli d. J. oder auch später zu verm. Näheres bei **L. Hoffmann**, Frauenstraße.

In meinem Hause gr. Oderstr. Nr. 8. sind 4 Zimmer, sich zum Comptoir passend, zu vermieten.
Georg von Melle.

Grünhof, Grenz- und Mühlenstr.-Ecke, ist eine Wohnung von 3 Stuben zum 1. Juli zu vermieten.

Zum 1. October ist große Oderstr. Nr. 15—16 ein schönes Quartier von 6 Zimmern nebst Zubehör 2 Treppen hoch, im Verbands mit einem Comptoir, parterre, zu vermieten.

Gr. Oderstr. Nr. 23, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör sofort oder zu Johanni zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch bei **Primo** zu erfragen.

Eine fein möbl. Stube u. Cabinet, beides hell mit schöner freier Aussicht ist zum 1. Juni billig zu verm. Neustadt, Bergstr., neben der Kirche 2 Tr. rechts, auf Verlangen auch Burghengelaß.

Kl. Domstr. 18, 2 Tr. hoch, ist die Hinterwohnung bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. Juni d. J. zu verm. Näheres Kl. Domstr. Nr. 19 parterre.

E. ordl. j. Mann findet zum 1. Juni freundliche Wohnung gr. u. kl. Ritterstr.-Ecke 1, a. d. H. 1 Tr.

Gr. Lastadie Nr. 92 sind Remisen und Pferde-ställe zu vermieten. Näheres Pelzerstr. 5.

Spillstr.-u. Bollwerk-Ecke Nr. 7—8 eine freundl. Wohnung, 1 Treppe hoch, von Stube, auch auf Verlangen 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Zu erfahren Rosengarten Nr. 55, 1 Treppe.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen wünscht gerne als Hausdiener oder in einer Restauration einen Dienst. Zu erfragen Krautmarkt 11, 1 Tr.

Für ein gebildetes fittig. j. Mädchen, 17 J. a., wird unter bescheid. Ansprüchen e. Stelle a. Kammerjungfer od. ähnl. ges. Näh. unter S. C. i. d. Exped. dieses Blattes.

Für ein Getreidegeschäft wird ein Lehrling, der sogleich eintreten kann, gesucht. — Adr. unter B. 1. Exped. d. Bl.

Ein anständiges Kindermädchen wird in inlen-walde zum 1. Juli cr. bei einer Herrschaft zu mieten gesucht. Näheres gr. Wollweberstr. 40, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen wünscht als Hausmädchen zum 1. Juli einen guten Dienst. Näheres zu erfragen Schulzenstraße 18, 1 Treppe hoch.

Elysium-Theater.

Sonntag, den 3. Juni.

Eine Nacht in Berlin.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Hopf.

Montag, den 4. Juni.

Müller & Müller.

Russpiel in 3 Akten von Elz.

Hierauf:

Die letzte Fahrt.

Liebespiel in 1 Akt von Conrad.